

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	11
HINWEISE ZUR EDITION	13
GERD BACHER BIOGRAPHISCH	
LEXIKALISCHES STICHWORT	15
FREMDBILD (HUGO PORTISCH ÜBER G. B.)	20
SELBSTBILD (G. B. ÜBER G. B.)	32
ERSTER AKT 1967-1974	
DER GENERALINTENDANT - AUFTRITT UND REFORM	39
MODERNER HOCHLEISTUNGSBETRIEB	
MIT EINEM DIFFERENZIERTEN QUALITÄTSPROGRAMM	
<i>Gedanken zur Rundfunkreform (Nr. 1 - 14. 3. 1967)</i>	41
DAS PARTEIBUCH HAT BEI UNS SEINE FUNKTION	
ALS KARRIEREFÖRDERNDES WERTPAPIER VERLOREN	
<i>Begrüßungsansprache des GI an die Angestellten des ORF</i>	
<i>(Nr. 2 - 10. 4. 1967)</i>	47
... SO UNABHÄNGIG HAT MAN SICH'S GAR NICHT VORGESTELLT	
<i>Massenmedien im Dienste des mündigen Staatsbürgers</i>	
<i>(Nr. 3 - 16. 10. 1968)</i>	52
DIE VERWIRKLICHUNG DES PARTEIFREIEN RAUMES	
INNERHALB DER REDAKTIONEN	
<i>Informiert der ORF objektiv und politisch neutral?</i>	
<i>(Nr. 4 - 12. 6. 1969)</i>	70
ICH BEKENNE MICH ZUR MÄCHT UND VERANTWORTUNG DES ORF	
<i>Macht und Verantwortung des ORF (Nr. 5 - 1. 10. 1969)</i>	78
DER NEID SPIELT ALLENTHALBEN EINE GROSSE ROLLE	
<i>Die Schicksale des Herrn Karl - zur Moralität der Zweiten Republik</i>	
<i>(Nr. 6 - August 1970)</i>	87

IN ÖSTERREICH HERRSCHT EIN GERADEZU TRADITIONELLER INFORMATIONSNOTSTAND	
<i>Die Eigengesetzlichkeit der Massenmedien (Nr. 7 – 22. 9. 1971)</i>	90
DER WEG ZUR HÖRIGEN GESELLSCHAFT IST MIT DER SPRACHE GEPLASTERT	
<i>6. Salzburger Humanismusgespräch (Nr. 8 – 19. 9. 1972)</i>	102
ICH ERSUCHE [DEN HERRN BUNDESKANZLER] UM LIQUIDIERUNG DES ORF-KANNIBALISMUS	
<i>Vortrag des Generalintendanten Gerd Bacher vor dem Ministerrat (Nr. 9 – 12. 6. 1973)</i>	106
JETZT HABEN WIR EINEN REGIERUNGSRUNDFUNK	
<i>Unternehmenspolitische Information (Nr. 10 – 10. 7. 1974)</i>	120
GELENKT WURDE NUR INSOFERN, ALS DIE KÖNNER MEHR ZU REDEN HATTEN ALS DIE ANDERN	
<i>1967–1974: das Experiment ORF (Nr. 11 – September 1974)</i>	130
INTERLUDIUM I – 1974–1978. ZEITUNGSVERLEGER UND HELMUT KOHL-BERATER	141
DER ÖFFENTLICH-RECHTLICHE RUNDFUNK BRAUCHT DIE FREIHEIT ZUR OBJEKTIVITÄT UND NICHT DIE FREIHEIT VON DER OBJEKTIVITÄT	
<i>Der Fernsehjournalist in der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und den politischen Parteien (Nr. 12 – 22. 10. 1974)</i>	143
DIE FREIEN MASSENMEDIEN FÜRCHTEN DAS SCHLECHTE ÖSTERREICHISCHE BEISPIEL	
<i>Die politische Abhängigkeit und Unabhängigkeit der Rundfunksysteme in Theorie und Praxis in der Bundesrepublik, Frankreich und Österreich (Nr. 13 – 26. 11. 1974)</i>	152
WER SICH MIT EINEM UNABHÄNGIGEN RUNDFUNK NICHT ABZUFINDEN VERMAG, DER HAT EIN GESTÖRTES VERHÄLTNIS ZUR KONTROLIERENDEN ÖFFENTLICHKEIT ÜBERHAUPT	
<i>Das elektronische Manövergelände: Beobachtungen und Behauptungen über Schicksal und Rolle des Fernsehens in der Parteienlandschaft (Nr. 14 – 3. 6. 1976)</i>	159

ZWEITER AKT 1978–1986	
DER GENERALINTENDANT –	
KONSOLIDIERUNG UND WANDEL	171
NESTROYS PROPHEZEIUNG, WONACH DER KOMET SICHER KOMMT	
<i>Die neuen Medien aus der Sicht des Österreichischen Rundfunks</i>	
<i>(Nr. 15 – 22. 5. 1980)</i>	173
EIN SENDER IST VERANSTALTER EINES ÖFFENTLICHEN DENKPROZESSES	
<i>Brauchen wir eine andere Wissenschaft? (Nr. 16 – 22. 9. 1980)</i>	181
... DIE ELEKTRONISCHE ÜBERFLUGSESELLSCHAFT STEHT VOR DER TÜR	
<i>Kommunikation über Satelliten (Nr. 17 – 23. 10. 1980)</i>	185
DIE DRINGLICHKEIT EINER ÖSTERREICHISCHEN SATELLITENSTRATEGIE	
<i>Bericht an den Ministerrat zum Satellitenrundfunk am 31. März 1981</i>	
<i>(Nr. 18 – 31. 3. 1981)</i>	193
DEUTSCH ALS EBU-SPRACHE	
<i>[Schwarzenberg-Runde] (Nr. 19 – 3. 4. 1981)</i>	198
IM ELEKTRONISCHEN WELTDORF HABEN WIR EINE GUTE CHANCE	
<i>Das elektronische Selbstbewußtsein oder: die Notwendigkeit der Kleinstaaten, sich im Fernsehzeitalter zu behaupten (Nr. 20 – 12. 6. 1981)</i>	201
IM SINNE SANFTER ZWANGSBEGLÜCKUNG KOMMT DER	
WETTERBERICHT IMMER ERST NACH DEN KULTURNACHRICHTEN	
<i>Literatur im ORF (Nr. 21 – 22. 4. 1982)</i>	209
BEI DIESER FUNKTIONSLOSLUNG HANDELTE ES SICH UM KEINE	
DRITTE ORF-REFORM, SONDERN UM EINE STRUKTURVERBESSERUNG	
DES FERNSEHEN	
<i>Hat dieser ORF noch Zukunft? (Nr. 22 – 11. 4. 1984)</i>	220
DIE KRAFT DIESER FESTSPIELE ERWEIST SICH AUCH IM	
ERTRAGEN IHRER KRITIKER	
<i>Die Beifallsgesellschaft und ihre Medien (Nr. 23 – 26. 7. 1984)</i>	231
DIE ÖFFENTLICHKEIT IST DIE GANZE CHANCE DER FREIHEIT	
<i>Grenzenlose Welt der Medien (Nr. 24 – 9. 5. 1985)</i>	244

KOMMERZIELLES FERNSEHEN WIRD ZUM OBJEKT WENIGER MEDIENMULTIS	
<i>Wettbewerb, Medien und öffentliche Meinung (Nr. 25 – 26. 5. 1986)</i>	256
IN KEINEM ANDEREN BEREICH SIND »KULTURBIOTÖPE« SO NOTWENDIG WIE BEIM FERNSEHEN	
<i>Die Ausrede heißt Fernsehen. Der Kulturverdruß schuf sich ein Feindbild – Fernsehen in der Wechselbeziehung zu Kultur und Wirklichkeit (Nr. 26 – 5. 6. 1986)</i>	263
DIE SOZIALPFLICHTIGKEIT DER MEDIEN IST EINE DEMOKRATISCHE LEBENSFRAGE	
<i>Eröffnung des 13. Salzburger Humanismusgesprächs (Nr. 27 – 28. 9. 1986)</i>	272
INTERLUDIUM II – 1986–1990 DIE ZEIT BEI DER »PRESSE«	279
EIN ÖFFENTLICH-RECHTLICHER NOSTALGIKER WIE ICH	
<i>Fernsehen zwischen Kultur und Kommerz. Thesen zur Internationalisierung der Programme (Nr. 28. – 25. 10. 1988)</i>	281
DRITTER AKT 1990–1994 DER GENERALINTENDANT – VOM MONOPOL ZUM MARKTFÜHRER	293
DER ORF STELLT SICH DEM MARKT, ER WILL ABER AUCH SEINE CHANCE NÜTZEN	
<i>Vom Monopol zum Marktführer [Nr. 29 – 1991, vor dem 6. 11.]</i>	295
ICH EMPFAND DIE CHANCE ZUR CORPORATE IDENTITY ALS EIN UNTERNEHMERISCHES GLÜCK	
<i>Facts und Fiction als Lebensraum. Die medialen Bauten des Österreichischen Rundfunks: Weder Traumfabrik und Bewußtseinsbunker, sondern Werkstatt und Ausdruck einer nationalen Institution (Nr. 30 – 7. 5. 1992)</i>	302

DIESE MÖGLICHERWEISE WELTWEIT EINMALIGE DIFFERENZIERUNG DES RUNDFUNK- UND ZUNEHMEND AUCH FERNSEH-ANGEBOTS WERDEN SICH DIE ÖSTERREICHER NICHT NEHMEN LASSEN	
<i>25 Jahre Föderalismus im ORF</i> (Nr. 31 – 24. 9. 1992)	310
DER ORF MUSS IM NATIONALEN INTERESSE MARKTFÜHRER BLEIBEN	
<i>[Festansprache] »25 Jahre ORF«</i> (Nr. 32 – 26. 10. 1992)	316
PUBLIC BROADCASTING – EINE EXISTENTIELLE VORAUSSETZUNG	
EUROPÄISCHER IDENTITÄT IM MASSENZEITALTER	
<i>The Difference</i> (Nr. 33 – 29. 11. 1993)	321
ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RUNDFUNK IST SOZUSAGEN DIE	
PRINT-VERSION VON FERNSEHEN UND RADIO, DURCHDRUNGEN	
VON DEN WERTEN DER KULTUR DES GEDRUCKTEN WORTES	
<i>Auf der Informationsautobahn ins 21. Jahrhundert</i>	
<i>(Nr. 34 – 11. 3. 1994)</i>	325
DIE ELEKTRONISCHEN MEDIEN WERDEN UNS, OB WIR WOLLEN	
ODER NICHT, IN EINE NEUE BEWUSSTEINSWELT FÜHREN	
<i>Die letzten 25 Jahre und die absehbare Medienzukunft</i>	
<i>(Nr. 35 – 15. 9. 1994)</i>	333
ENTSCHEIDUNGSRÄUME MEINES LEBENS	
<i>Abschiedsadresse Kuratorium</i> (Nr. 36 – 26. 9. 1994)	344
DIESE STUNDE FASST EIN BERUFSLEBEN ZUSAMMEN	
<i>Abschiedsadresse</i> (Nr. 37 – 27. 9. 1994)	347
ANMERKUNGEN	352
GESAMTLISTE DER MANUSKRIPTE IM ARCHIV G. B.	372
GERD-BACHER-LITERATUR	387
BILDQUELLEN	389
PERSONENREGISTER	390
DIE HERAUSGEBER/INNEN	403